

Mein emotionaler Moment mit Cat Stevens und Ronan Keating

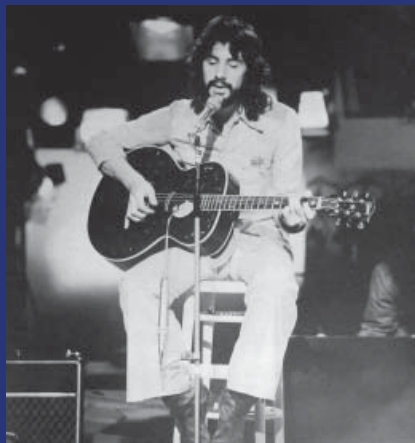


In einer kalten, stürmischen und schneereichen Dezembarnacht fuhr ich nach Mitternacht, nach einem stressigen und arbeitsreichen Abend, die A5 von Karlsruhe nach Rastatt und hatte nur einen Gedanken, heil und sicher bei diesen unwirklichen Witterungsbedingungen nach Hause zu kommen.

Entgegen meinen sonstigen nächtlichen Heimfahrten konnte ich mich an diesem Abend, da Frau Holle all ihre Kissen ausschüttelte, nur mit max. 60 km/h über die Autobahn quälen und das Einzige was mich etwas von meiner Konzentration abhielt war wie immer die Musik, die aus meinem Lieblingsender SWR1 ertönte.

Ich war noch nicht lange unterwegs und hörte auf einmal eine mir unbekannte Stimme ein vertrautes Lied, in einer mir unbekannt Version singen: „Father and son“ von Cat Stevens. Ich fiel mit meinem lieblichen Stimmchen sofort in den vertrauten Text ein, denn dieses Lied könnte ich sofort zu jeder Zeit immer mitsingen, so wie ich es schon 100 Mal getan habe.

Nach ca. 1 Minute zuckte ich trotz aller Konzentration auf den Verkehr doch zusammen, eine Stimme, die ich aus tausenden sofort in der ersten Sekunde wieder erkannt hätte, fiel in den Gesang der ersten ein. CAT Stevens.... Nachts um ca. 0.30h auf der schneebedeckten Autobahn... eine



Stimme die ich, ich denke mal über 20 Jahre nicht mehr im Radio in einer neuen Liedversion gehört hatte und es auch nie mehr vermutete. Jetzt sangen wir zu dritt dieses vertraute Lied und unbewusst liefen mir zwei Tränen die Wangen herunter. Denn dass ich dies je erleben würde,

davon hätte ich nie zu träumen gewagt. Cat Stevens der Lieblingssänger meiner Jugend, von dem ich jede Platte hatte, Bravo Starschnitt und viele andere Poster an meiner Zimmerwand hingen. Kein Konzert im Umkreis von 100 km um Frankfurt wurde von mir ausgelassen. Dessen Lieder und Texte ich einfach mochte. Sofort beim Hören des Liedes erinnerte ich mich an eine Situation Ende der 70er Jahre, an ein Konzert in der Festhalle Frankfurt. Die Festhalle war dunkel, nur ein Spotlight war in die Mitte der Bühne gerichtet, dort am Bühnenrand auf dem Boden Cat Stevens, er ließ die Beine den Bühnenrand herunterbaumeln und sang, er begleitete sich nur mit einer Akustikgitarre: Father and son..... Dieses Bild hatte ich in dieser Nacht wieder im Kopf und sang und sang und sang.

Nach ca. drei Minuten war das Lied vorbei und ich fuhr in Hochstimmung und auch sicher nach Hause. Immer wenn ich heute dieses Liedchen irgendwo höre, muss ich an meinen emotionalen Augenblick mit Cat und Ronan in dieser dunklen, kalten Dezembarnacht denken.

Mona

